

Der Gläubige bringt auch seine Dankbarkeit dadurch zum Ausdruck, dass er Almosen gibt. Der Prophet Muhammad, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, wies seine Gefährten an, jeden Tag Almosen zu geben, um Gott für jedes einzelne Gelenk oder jede einzelne Fähigkeit seines Körpers zu danken.^[2] *Imam Ibn Rajab*, ein bekannter islamischer Gelehrter des 7. islamischen Jahrhunderts sagte: „Menschliche Wesen sind verpflichtet, Gott jeden einzelnen Tag für Seine Gaben zu danken, indem sie tugendhafte Taten vollbringen und Almosen auf täglicher Basis geben.“

Wenn wir Gottes gedenken, indem wir Quran lesen und über seine Bedeutung nachdenken, erhalten wir größeres Verständnis vom Leben in dieser Welt und vom Jenseits. Folglich beginnen wir die Vergänglichkeit dieses Lebens zu verstehen und die Tatsache, dass selbst Prüfungen und Versuchungen Gaben von Gott sind. Gottes Weisheit und Gerechtigkeit wohnen selbst in den härtesten Situationen.

Wie oft haben wir Leute mit schwächenden Krankheiten oder furchtbaren Behinderungen gehört, die Gott für ihre Situation danken, oder die über Schmerzen und Leiden sagen, dass sie Segen und Gutes in ihre Leben gebracht haben? Wie oft haben wir andere über schreckliche Erfahrungen und Torturen sprechen gehört, und doch fahren sie damit fort, Gott zu danken?

In Zeiten der Traurigkeit und Sorgen, wenn wir uns einsam und bekümmert fühlen, ist Gott unser einziger Ausweg. Wenn Traurigkeit und Sorgen unerträglich werden, wenn nichts übrig bleibt, außer Stress, Furcht, Angst und Elend, wenden wir uns instinktiv zu Gott. Wir wissen, dass Seine Worte wahr sind, wir wissen, dass Sein Versprechen wahr ist!

„... Wenn ihr dankbar seid, so will Ich euch wahrlich mehr geben“ (Quran 14:7)

Gott kennt die Weisheit dahinter, warum gute Dinge schlechten Menschen geschehen, oder warum schlechte Dinge guten Menschen widerfahren. Im allgemeinen ist das gut, und wir sollten dafür dankbar sein. In Krisenzeiten werden die Menschen näher zu Gott gezogen, während wir in Zeiten der Bequemlichkeit oft vergessen, woher diese Bequemlichkeit kommt. Gott ist der Versorger und Er ist der Großzügigste. Gott möchte uns mit ewigem Leben belohnen und wenn Schmerzen und Leid das Paradies garantieren, dann sind Prüfungen und Versuchungen eine Gnade. Der Prophet Muhammad, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, sagte: „**Wenn Gott jemandem etwas Gutes tun will, dann sucht Er ihn mit Prüfungen heim.**“^[3]

Der Prophet Muhammad sagte ebenfalls: „Kein Unglück und keine Krankheit trifft einen Muslim, keine Sorge oder Trauer oder Schaden oder Kummer – nicht einmal ein Dorn sticht ihn – ohne dass Gott dafür einige seiner Sünden vergibt.“^[4] Wir sind unvollkommene menschliche Wesen. Wir können diese Worte lesen, wir können sogar den Gedanken dahinter verstehen, doch die Weisheit jeder Situation anerkennen und für diese Prüfung dankbar sein, ist sehr schwer. Es ist sehr viel leichter, sich der Traurigkeit und den Sorgen hinzugeben. Allerdings hat Gott, der Allergnädigste, uns deutliche Richtlinien und zwei Versprechen gegeben, wenn wir Ihm dienen und Seinen Richtlinien folgen, werden wir mit dem Paradies belohnt werden, und dass nach jeder

Schwierigkeit Erleichterung folgt.

„Also, wahrlich, mit der Drangsal geht Erleichterung einher.“ (Quran 94:5)

Dieser Vers ist Teil eines Kapitels des Qur´an, das offenbart wurde, als Schwierigkeiten in der Mission des Propheten Muhammad ihn herunterdrückten und ihn bekümmerten. Die Worte Gottes trösteten und versicherten ihn, genau wie sie es heute mit uns tun.

Gott erinnert uns daran, dass mit Schwierigkeiten auch die Erleichterung kommt.

Schwierigkeiten sind nie absolut; sie werden immer von Erleichterung begleitet. Dafür sollten wir dankbar sein. Dafür sollten wir unsere Dankbarkeit zum Ausdruck bringen.

Wir müssen diese Prüfungen, Triumphe und Versuchungen als Teile des Lebens akzeptieren. Jedes einzelne davon, von den höchsten Höhen bis zu den tiefsten Tiefen, ist ein Segen Gottes. Ein Segen, einzig und allein für eine Einzelperson geschaffen. Wenn wir von Traurigkeit oder Sorgen übermannt werden, müssen wir uns Gott zuwenden, bemühen, geduldig und dankbar zu sein und unser Vertrauen in Gott zu setzen. Denn Gott ist der Vertrauenswürdigste. Wenn wir Ihm vertrauen, können wir jeden Augenblick der Angst überwinden, und jede Traurigkeit und Sorge besiegen, die versucht, in unser Leben zu kriechen.

Fußnoten:

[1] Glaubensbekenntnis, Gebet, Fasten im Ramadhan, Pflichtalmosen, Pilgerreise.

[2] *Sahieh Bukhari*

[3] *Sahieh Bukhari*

[4] Ibid

Die Web Adresse dieses Artikels:

<https://www.islamreligion.com/de/articles/3535/wie-der-islam-mit-traurigkeit-und-sorge-umgeht-teil-3-von-4>

Copyright © 2006-2015 Alle Rechte vorbehalten. © 2006 - 2023 IslamReligion.com. Alle Rechte vorbehalten.